

Konzeptpapier

Hundegestützte Pädagogik
am Förderzentrum Nord

Einsatz in der Primarstufe

November 2023

Annika König

Inhaltsverzeichnis

Was kann hundegestützte Pädagogik bei Schüler*innen in der Primarstufe bewirken?	2
Was sind die Merkmale hundegestützter Pädagogik?	3
Was sind Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes?.....	4
Welche konkreten Elemente beinhaltet der Einsatz hundegestützter Pädagogik? .	5
Wie können die Forschungsergebnisse auf den Einsatz hundegestützter Pädagogik in der Primarstufe des Förderzentrum Nords angewandt werden?	6
Literaturverzeichnis.....	8

Was kann hundgestützte Pädagogik bei Schüler*innen in der Primarstufe bewirken?

Für Schüler*innen der Primarstufe mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf bestehen vielfältige Problemfelder, welchen durch den Einsatz hundgestützter Pädagogik begegnet werden kann.

So zeigen Schüler*innen teilweise **unangemessene Verhaltensweisen** gegenüber einander und gegenüber dem pädagogischen Personal (vgl. Landrum et al., 2003). Ein Aspekt der sonderpädagogischen Arbeit ist hier der Aufbau emotionaler und sozialer Kompetenzen (vgl. KMK, 2000). Als Voraussetzung dieser Kompetenzen können die Entwicklung von Empathiefähigkeit der einzelnen Kinder und das Klassenklima als Basis für eine lernförderliche Atmosphäre angesehen werden. Studienergebnisse zeigen, dass der Einsatz hundgestützter Interventionen zu einer höheren Empathie der einzelnen Schüler*innen sowie höherer sozialer Integration der Schüler*innen einer Schulhundeklasse führen kann (vgl. Hergovich et al., 2002).

Gerade im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung können **gestörte Beziehungen und Bindungsmuster** der Schüler*innen die Entwicklung gefährden (vgl. Landrum et al., 2003). Die sonderpädagogische Arbeit zielt hier schwerpunktmäßig auf den Aufbau sicherer Bindungen zu dem pädagogischen Personal ab (vgl. KMK, 2000). Erwiesenermaßen kann die Anwesenheit eines Hundes Ängste abbauen und eine Vertrauensbasis darstellen. Studien haben gezeigt, dass gerade Schüler*innen mit unsicheren Bindungsmustern bei Zusammentreffen mit Erwachsenen das gemessene Stresslevel in Anwesenheit eines Hundes schneller regulieren konnten als ohne die Anwesenheit eines Hundes (vgl. Beetz et al., 2012).

Schüler*innen zeigen zudem häufig **Schwierigkeiten beim Lesen-, Schreiben- und Rechnen-Lernen sowie beim Lernen des Lernens** (Steuerung und Reflexion des Bildungsprozesses, Nutzen von Lernstrategien) (vgl. KMK, 2019). Die sonderpädagogische Arbeit soll unter anderem Praktisches Lernen forcieren, das Zusammenwirken von Motorik und Wahrnehmung unterstützen, das Denken und den Aufbau von Lernstrategien fördern, Kommunikation und Sprachbildung begleiten sowie Emotionen thematisieren und soziales Handeln fördern (vgl. KMK, 2019). Der Einsatz hundgestützter Pädagogik kann hierbei unterstützend wirken, da Schüler*innen eine deutlich höhere Aufmerksamkeit gegenüber ihren Lehrkräften während der Anwesenheit eines Schulhundes zeigen (vgl. Kotrschal & Ortbauer, 2003). Dies kann zu einer besseren Vermittlung von Strategien im Unterricht führen.

Auch können Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf oft **Sprache in Laut und Schrift als Mittel der Erkenntnis, der Darstellung, des Ausdrucks und der Kommunikation nicht erwartungsgemäß und altersüblich gebrauchen** (vgl. KMK, 1998). Für die sonderpädagogische Arbeit bedeutet dies den Einbezug der persönlichen Erlebniswelt und Erfahrungsbereiche der Schüler*innen zur Stärkung der Eigenaktivität, der Sprechfreude und zur Erprobung sprachlicher Fertigkeiten (vgl. KMK, 1998). Das Thema Hund bietet sich hierbei an, da viele Kinder Kontakt und Nähe zu Haustieren suchen und in der eigenen Erfahrungswelt bereits Kontakt mit Hunden haben. Studien zeigen, dass Schüler*innen während hundgestützten Leseförderungen motivierter und selbstbewusster Texte vorlesen als ohne die Anwesenheit eines Hundes (vgl. Bassette & Taber-Doughty, 2013).

Was sind die Merkmale hundgestützter Pädagogik?

Wie oben bereits aufgeführt sind die Einsatzfelder hundgestützter Pädagogik vielfältig. Je nach Intention lassen sich unterschiedliche Merkmale hundgestützter Pädagogik festlegen.

In der Tabelle ist beispielhaft zu sehen, welche Ziele über welche Merkmale hundgestützter Pädagogik erreicht werden können. Die Angaben beziehen sich auf Studien von Vanek-Gullner (2003), Bassette & Taber-Doughty (2013) und Geist (2014).

Merkmale	Stärkung der Klassenge-meinschaft	Förderung der Empathie-fähigkeit	Unterstützung der Lesefähig-keit	Einsatz für Praktisches Lernen
Hundedienste / Fürsorgeverhalten	X	X		
Gemeinsame Spaziergänge		X		X
Direkter Körperkontakt		X	X	X
Schulische Aufgaben	X		X	X
Einsatz des Hundes als Belohnung	X	X	X	X
Interaktion und Kommunikation	X	X	X	X
Kommando- und Trick-Arbeit	X	X		X
Ungesteuerte Anwesenheit	X	X		

Obwohl in den vorliegenden Studien eine Stärkung des Bindungsverhaltens der Schüler*innen nicht im Zentrum der Untersuchungen stand, berichten die Autoren von positiven Effekten des

Einsatzes hundgestützter Interventionen auf die Lehrkraft-Kind-Beziehung (vgl. Vanek-Gullner, 2003). Im Rahmen der Bindungsforschung konnten Julius et al. (2014) während der Interaktion von Kindern mit Hunden eine Veränderung des Hormonhaushaltes nachweisen und betonen, dass ein Kontakt zu dem Schulhund messbare Veränderung der Freisetzung von Stress- und Bindungshormonen nach sich ziehen kann.

Was sind Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes?

Obwohl nach wie vor kaum gesetzliche Vorschriften zum Einsatz und zur Ausbildung eines Schulhundes vorliegen, lassen sich in Hinblick auf das Tier, die Schule und die Schüler*innen einige Kriterien formulieren (vgl. Agsten, 2009):

Hund	<ul style="list-style-type: none"> - Hund ist am Menschen orientiert und interessiert - Hund zeigt Gehorsam - Hund ist verträglich mit Kindern und Hunden - Hund zeigt keine aggressive Ausstrahlung - Hund ist wenig stressempfindlich - Hund hat eine geringe Speichelproduktion - Hund ist nicht ängstlich und unsicher
Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung der Lehrerkonferenz und Schulleitung - Rückzugsort für den Hund - Begrenzter Schüler*innenkontakt
Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhige Grundstimmung - Freiwilligkeit - Mitverantwortung - Information und Training als Gesundheitsprävention - Keine Allergien

Es obliegt nach wie vor den Schulleitungen, über den Einsatz hundgestützter Pädagogik zu entscheiden. Generell empfiehlt es sich, vor einem geplanten Einsatz als Hund-Mensch-Team eine Ausbildung bei einer entsprechend qualifizierten Trainingsstätte durchzuführen.

Welche konkreten Elemente beinhaltet der Einsatz hundgestützter Pädagogik?

Für den Einsatz des Mensch-Hund-Teams gibt es viele Möglichkeiten, wie schon die oben aufgeführten Wirkungsbereiche und Merkmale zeigten (vgl. Agsten et al., 2011).

Gesamtgruppe (vgl. Vanek-Gullner, 2003)

- Malen: Malvorlage möglichst treffend ausmalen und vergleichen, Hundebilder weitermalen, Kopien farblich gestalten
- Hundekekse backen (Hundeförmchen)
- Gegenstände aus dem Alltag des Hundes erfühlen, beschreiben, benennen, zeichnen, ...
- Erarbeitung von Regeln im Umgang mit dem Hund
- Reaktionen des Hundes auf bestimmte Verhaltensweisen reflektieren

Kleingruppe (vgl. Agsten, 2009)

- Parcours für den Hund aufbauen
- Spiele unter Einbezug des Hundes oder mit Thema Hund
- Würfeln lassen
- Kommando- und Trickarbeit
- Aufgaben apportieren lassen
- Leckerchenlandschaft füllen
- Hundememory spielen mit einem Fühlbeutel

Einzelsetting (vgl. Bassette & Taber-Doughty, 2013)

- dem Hund unter Anleitung Halsband anziehen
- Spaziergang mit Leine halten
- Fürsorgeverhalten: Wasser geben, Fell bürsten
- Angstabbau: Leckerchen erst werfen, dann an Schuh legen, auf Knie, auf Oberschenkel, auf Hand im Pullover legen

Wie können die Forschungsergebnisse auf den Einsatz hundgestützter Pädagogik in der Primarstufe des Förderzentrum Nords angewandt werden?

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zeigen häufig Schwierigkeiten im Lern- und Arbeitsverhalten, im sozialen Miteinander, sowie im Aufbau von Beziehungen. Teilweise erlebten sie an vorherigen Schulen oder im Kindergarten das Gefühl der Ausgrenzung und des Scheiterns. Der Einsatz der Schulhündin Nala in der Primarstufe des Förderzentrum Nords zielt darauf ab, dass sich die Schüler*innen als positiv und erfolgreich erleben können sowie über alternative Lernwege Wissen erwerben.

Als Vorbereitung für den Einsatz des Hundes wird mit den Klassen im Unterricht das Thema „Hund“ thematisiert. Die Kinder lernen die Körpersprache des Hundes kennen, unterschiedliche Hunderassen und deren Besonderheiten einzuschätzen und stellen gemeinsam Regeln im Umgang mit dem Schulhund auf.

Im Unterricht wird der Schulhund in der Primarstufe wie folgt eingesetzt:

- Als Differenzierungsmöglichkeit für Kinder mit hohem Bewegungsdrang: In Kleingruppen lassen die Schüler*innen den Hund Aufgaben (Mathe/ Deutsch) apportieren und lösen diese.
- In Einzelsettings: In einem wertfreien Raum lesen die Kinder dem Hund differenzierte Texte vor und trainieren so das laute Vorlesen sowie das flüssige Lesen ohne korrigiert zu werden oder sich für Fehler zu schämen.
- Als Motivator während Plenumsituationen: Die Kinder lassen beispielsweise den Hund mit einem Schaumstoffwürfel würfeln, um daraus Aufgaben zu erstellen.
- Im Sportunterricht: Die Schüler*innen denken sich gemeinsam einen Parcours aus (Slalomstangen, Hütchen, Hürden) und absolvieren diesen gemeinsam mit dem Hund.
- Während der Arbeitsphase als kurzen Time-out: Wenn Schüler*innen eine Lernpause benötigen, suchen sie den Kontakt zum Hund, geben ihm ein Leckerchen oder streicheln ihn. Durch die kurze Unterbrechung können sie sich danach wieder besser auf den Lerngegenstand konzentrieren.
- Training der Motorik und des Bewegungsapparates: Da der Hund nur auf eine klare Ansprache und Körperhaltung reagiert, entwickeln die Schüler*innen ein Bewusstsein für ihre Körpersprache während sie den Hund an der Leine führen oder Tricks durchführen.

Über die richtige Kontaktaufnahme zum Hund zeigen sich schnell Erfolge, was das Selbstvertrauen stärkt. Die Schüler*innen der Schulhundeklassen identifizieren sich stark mit dem Hund, was zu einer Verbesserung des Klassenklimas führt. Die Körpersprache des Hundes spiegelt zudem deutlich das gezeigte Verhalten von Kindern. So sucht der Hund aktiv den Kontakt zu Schüler*innen, die vorsichtig mit ihm umgehen und zieht sich zurück, sobald es zu laut wird oder Kinder regelverletzendes oder aggressives Verhalten zeigen.

Literaturverzeichnis

Agsten, L. (2009): HuPäSch. Hunde in die Schulen – und alles wird gut?! Norderstedt: Books on Demand.

Agsten, L., Führung, P. & Windscheif, M. (2011): Praxisbuch Hupäsch. Ideen und Überungen zur Hundegestützten Pädagogik in Schule. Norderstedt: Books on Demand.

Bassette, L. A. & Taber-Doughty, T. (2013). The effects of a dog reading visitation program on academic engagement behavior in three elementary students with emotional and behavioral disabilities: A single case design. *Child Youth Care Forum*, 42, 239–256.

Beetz, A., Julius, H., Tumer, D. & Kortschal, K. (2012). Effects of social support by a dog on stress modulation in male children with insecure attachment. *Frontiers in Psychology*, 3, 352-360.

Geist, T. S. (2014). An exploratory study of the therapeutic elements that operate between therapy dogs and students with mental health disorders. *Dissertation Abstracts International*, 74, 12A.

Hergovich, A., Monshi, B., Semmler, G. & Zieglmayer, V. (2002). The effects of the presence of a dog in the classroom. *Anthrozoös*, 15 (1), 37-50.

Julius, H., Beetz, A., Kortschal, K., Turner, D. C. & Uvnäs-Moberg, K. (2014). Bindung zu Tieren. Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Göttingen: Hogrefe.

Kortschal, K. & Ortbauer, B. (2003). Behavioral effects of the presence of a dog in the classroom. *Anthrozoös*, 16 (2), 147-159.

König, A. & Leidig, T. (2019): Hundgestützte Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten. *Tiergestützte*, 4, 36-40.

Kultusministerkonferenz [KMK] (2019): Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.03.2019), Zugriff unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_03_14-FS-Lernen.pdf

KMK (2000). Empfehlungen zum Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Zugriff unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2000/2000_03_10-Empfehlung-emotionale-Entwicklung.pdf

KMK (1998): Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sprache. Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 26.06.1998, Zugriff unter: <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2000/sprache.pdf>

Landrum, T. J., Tankersley, M. & Kauffman, J. M. (2003). What is special about Special Education for students with Emotional or Behavioral Disorders? *Journal of Special Education*, 37 (3), 148-156.

Vanek-Gullner, A. (2003). Das Konzept Tiergestützte Heilpädagogik – TGHP. Ein individual-psychologischer Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität verhaltensauffälliger Kinder. Wien: Facultas.